Ein Schneider in Wien

Von Saskia Rudigier

„Grün ist meine Lieblingsfarbe“, sagt Barrie Abdulai und das merkt man nicht nur an seiner Sportjacke und der dazupassenden Hose. Auch die Wände in seinem Kleiderservice und Textilhandelsgeschäft in der Burggasse sind grün. Ein bequemes Rattansofa mit grünem Südseemuster und eine hübsche dunkelgrüne Lampe über einem zierlichen Holzschreibtisch, seiner Ladentheke, verleihen dem kleinen Geschäft eine sehr persönliche Note.
Während unseres Gespräches betreten einige KundInnen den Laden. „Die Wenigsten sind afrikanischer Herkunft“, sagt Barrie, und nach den überschwänglichen Begrüßungen zu beurteilen, scheinen viele seine Dienste öfters in Anspruch zu nehmen. Eine schicke Businessfrau in weißen Lederstiefeln holt ein abgeändertes Kleid ab, ein türkischer Mann sucht einen bestimmten Druckknopf für seine Jacke, einer älteren Dame passt ihre Hose nicht mehr, einem Engländer hingegen sind seine Hosen zu weit und zu lang. Mit Abänderungen und Maßfertigungen auf KundInnenwunsch hält sich der 38-jährige Schneider aus Sierra Leone über Wasser. Sein Traum wäre allerdings: mehr Zeit zum Kreativsein für eigene Kleiderkreationen. Mode zu machen, die ihm spontan einfällt und gefällt. An stilistische Vorgaben will er sich nicht halten. Bevor Barrie den Wiener Laden zusammen mit einem, inzwischen verstorbenen, ägyptischen Kompagnon vor drei Jahren eröffnet hat, arbeitete er acht Jahre als Schneider in Sierra Leone. Seine Mutter hatte zwei Geschäfte und von ihr wurde er stückweise in das Schneidergewerbe eingebunden, obwohl er eigentlich lieber studiert hätte.
Aus dieser Zeit zeigt mir Barrie einige Bilder von Modeschauen in Afrika. Divenhaft und unkonventionell wirken die oft zweiteiligen bunten Kleider an den Models und Kundinnen. Typische afrikanische Mode, möchte man meinen. Barrie mixte dafür jedoch edle Bregenzer Stoffe mit naturgefärbten Gara-Batik-Stoffen aus Westafrika.
Ich trinke Gute Laune-Tee und sehe mich in seiner Werkstätte um. Barrie schneidet indessen einen Stehkragen aus schwarzem Samt, bügelt Vlieseline drauf und näht ihn an die Weste. Morgen kommt die Kundin zur Anprobe. Ein Wunschmodell.
Aber ich entdecke im Laden auch einige von Barrie entworfene Stücke. Alltagstauglich und ziemlich konträr zu den Modeschaufotos von vorhin. Kultverdächtige leichte Stufenröcke aus hellem Dirndlblusenstoff mit grünen Streifenapplikationen am Saum. Ein kurzes Batik-Ethnokleid mit Häkelborte am tiefen Ausschnitt.

Eine witzige Streetwear-Jacke aus geblümtem Cordsamt. Selbstbedruckte bunte T-Shirts mit originellen Tatoo-Motiven. Kein Wunder, dass Barrie's Mode schon reißenden Absatz beim FM4 Frequency Festival in Salzburg fand. „Ich versuche nicht teuer zu sein. Die meisten Leute, denen meine Sachen gefallen, sind jung und haben deshalb wenig Geld." Und auch im „Gloom", in der Neubaugasse, gibt es Modelle von ihm zu erwerben. „Vielleicht finde ich ja Zeit, ein paar Sachen für Weihnachten zu machen", überlegt Barrie, bevor er mich verschmitzt ansieht und fragt: „Hast du nicht Lust auf Kleideränderungservice?"

Info: Textilhandel und Kleiderservice
1070 Wien, Burggasse 42/4, T.: 0699/815 47 905
Öffnungszeiten: Mo-Do 10.00-20.00, Fr 14.00-20.00 Uhr

Photos: Bernhard Kummer